

Kolpingfest: Kirche und Kabarett WR

Eigener Bericht

Altena. Die Kopingsfamilie Altena feiert am kommenden Sonntag Jubiläum: Vor 125 Jahren gründete der katholische Pfarrer Joseph Cramer mit einigen Männern den ersten katholischen Gesellenverein in Altena. Daraus hat sich die Kolpingsfamilie entwickelt.

Das Jubiläum wird am kom-

menden Sonntag zusammen mit dem Patronats- und Gemeindefest von St. Matthäus gefeiert.

Der Tag beginnt um 10.45 Uhr mit einem Festhochamt in der Kirche, zu dem der ehemalige Weihbischof Franz Grave und der Kolping-Diözesanpräses Bernd Steinrötter erwartet werden. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Kolpingchor zusammen mit

dem Orchester der VHS Lennetal unter der Leitung von Sebastian Hoffmann. Zeitgleich findet für die jüngeren Gemeindemitglieder die „Kirche für Kinder“ statt.

Nach einem offiziellen Empfang der Gäste im Saal erwartet die Gemeindemitglieder und die Besucher ein buntes Programm.

Die persönliche Sicht der Dinge auf Kirche

Gleich nach dem Gottesdienst startet für die Kinder die Aktion „Hits 4 Kids“ mit Michael Wippermann. Der Kinderanimateur aus Bochum lädt nach einem Imbiss ab 12.15 Uhr zu „Spielen – Zaubern – Lesen“ ein.



Franz Grave kommt zum Kolping-Jubiläum. Foto: Wojtyczka

Kabarettistin Ulrike Böhrer will die Erwachsenen ab 14.30 Uhr zum Lachen bringen, wenn sie als Frau Scha-

biewsky aus Dortmund ihre ganz persönliche Sicht der Dinge auf Kirche und Gesellschaft präsentiert.

Zum Kaffee singt der Sandwich-Chor

Nach der Kaffeezeit wird ab 15.30 Uhr der Sandwich-Chor der Singschule St. Matthäus unter der Leitung von Meike Lehmkuhl den musikalischen Part übernehmen.

Um das leibliche Wohl kümmern sich an diesem Tag der Kirchenvorstand, der Gemeinderat St. Matthäus, die Kath. Frauengemeinschaft und die Kolpingfrauen.

Der Erlös des Tages kommt dem Förderwerk der Altenaer Gemeinde zugute.

INFO

„Gerade jetzt“ feiern

■ „Gerade jetzt“, sagt der Vorsitzende Stefan Kemper mit Hinweis auf die Situation der katholischen Kirche, „ist es

wichtig, auch einmal zu feiern.“

■ Das soll zeigen, was wichtig sei in der Kirche.